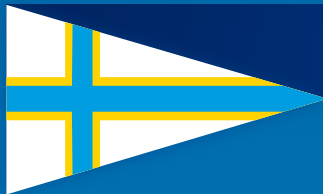


Juni 2014

VERKLICKER



Schweriner Segler-Verein v. 1894 e. V.



Spende vom NDR und
der Sparkasse



Start in die Saison
2014



Jugendabteilung 1930

Susan

Kühle Brise – heiße Kämpfe CAT CUP 2014

wassersporthaus - maritim

Gut „betucht“ von Kopf bis Fuss

wassersporthaus maritim
im Werderhof am Stadthafen
Werderstraße 74 a
19055 Schwerin
Telefon: 0385 - 5007642
Fax: 03868 - 300126

Unsere Bekleidung ist modisch und funktionell für Sport und Freizeit!

Vorwort der Redaktion

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Wir alle befinden uns mitten in der Segelsaison. In Kürze beginnen auch die langersehnten Sommerferien für unsere jüngeren Vereinsmitglieder und die älteren unter uns freuen sich auf ihren wohlverdienten Urlaub. Für viele wird es sicher ein Segelurlaub. Die Verklicker-Redaktion freut sich, Ihnen passend dazu die Sommerausgabe des Vereinsmagazins als kleine Bordlektüre präsentieren zu können.

Auf den Seiten unseres Heftes erwartet Sie vor allem ein Rückblick auf Ereignisse der ersten Jahreshälfte 2014. Sie finden wie immer Beiträge zum SSV-Vereinsleben, zu Aktivitäten unseres Chores sowie unsere bewährten Rubriken „Bücherecke“, „Kochen: Ut Pott un Pann“ und das Rätsel.

Die erste große Regatta des Jahres, die unser Verein ausrichtete, war der CAT CUP. Er hat es mit seinen schönen Bildern verdient auf den Titel des Verkl-

ckers geschafft. Ein Artikel mit weiteren Fotos gibt einen Überblick über das lange Regatta-Wochenende von Anfang Mai. Danke an die zahlreichen Vereinsmitglieder, die mit ihrem Einsatz als Helfer für einen reibungslosen Ablauf der IDB-Veranstaltung sorgten. Einen weiteren Schwerpunkt setzen wir in diesem Heft mit dem Thema Jugendabteilung des SSV. Unser Vereinstrainer Jörg Lehmann berichtet in mehreren Beiträgen von den Aktivitäten der Nach- und Vorsaison. Der Beitrag „Aus der Geschichte der Jugendabteilung“ von Hans-Christian Crull aus der Archivgruppe zieht - in Wort und Bild - den weiten Bogen von den Anfängen der Jugendabteilung bis in ihre Gegenwart.

Und in eben dieser Gegenwart waren im Mai unsere Segelkinder vom SSV sogar im Morgenprogramm von NDR1 Radio MV zu hören! Die erfolgreiche Projektarbeit unseres Vereins mit Kin-

dern und Jugendlichen wurde öffentlichkeitswirksam prämiert. Zur Übergabe der Spende kam Radiomoderatorin Kathrin Feistner zur Trainingszeit in den Verein (Lesen Sie dazu S. 15) Die Moderatorin übte mit unseren Opti-Kindern Seemannsknoten und stieg sogar mit ihnen ins Boot. Dass das den Kindern und dem Vereinstrainer großen Spaß machte, war sehr deutlich zu hören. Und ganz Mecklenburg-Vorpommern hörte dabei zu.

Das ist mal gelungene Öffentlichkeitsarbeit! Herzlichen Glückwunsch SSV und herzlichen Dank, lieber Jörg Lehmann! Die Prämie ist auch Anerkennung für deine gute Arbeit.

Einen schönen Sommer und viel Spaß beim Lesen wünscht

Ihr Redaktionsteam

INHALT

Vorwort der Redaktion	2
Vorwort des 1. Vorsitzenden	3
Mitgliederversammlung 2014	4
Neu im Vorstand	5
Die Erhaltung und Entwicklung unserer Vereinsanlagen	6
Deutscher Seglertag 2013 Warnemünde	8
Mini-Copper	9
Cup der Eisbeine - Regattabericht	9
Mit 29 Knoten im Opti unterwegs	10
Ansegeln 1. Mai 2014	11
Schweriner CAT CUP 2014	12
Wintertraining in Südfrankreich	14
Jahresabschluss der Jugendabteilung	15
Spende für SSV- Segelprojekt	15
Kaderberufung des SVMV 2014	16
Fahrtensegeln 2013 - Rückschau	17
Noch einmal die Lofoten mit „Mariposa“	18
Kochen: Ut Pott un Pann	20
Bücherecke	22
Wie erkenne ich einen Ertrinkenden	23
Archiv - Geschichte der Jugendarbeit	24
Chornachrichten	29
Personalien	30
SSV-Rätsel	31

Impressum

Herausgeber:

Schweriner Segler-Verein von 1894 e. V.
Werderstraße 120, 19055 Schwerin
Telefon: 0385 581 08 25,
Fax: 0385 581 08 26
www.segeln-in-schwerin.de,
E-mail: info@segeln-in-schwerin.de

Bankverbindung:

Sparkasse Mecklenburg-Schwerin,
Konto 30 10 44 503, BLZ 140 520 00

Redaktion: Sabine Bierer, Karin Crull,
Jeannette Geithner, Kerstin Kutzer
E-mail: ssv.verklicker@hotmail.de

Layout, Satz und Herstellung:
www.fachwerkler.de, Schwerin

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion widerspiegeln. Wenn nicht anders gekennzeichnet wurden die Fotos von den jeweiligen Autoren des Beitrages gestellt bzw. stammen aus den Archiven der Mitglieder.

Vorwort

Liebe Seglerinnen, liebe Segler, liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des Schweriner Segler-Vereins,

am 1. Mai 2014 fand unter großer Beteiligung das traditionelle Ansegeln statt. Bei herrlichem Sonnenschein und ausreichendem Wind begrüßten wir mit der traditionellen Ausfahrt die Segelsaison 2014.

Zeitgleich begann auch der CAT CUP 2014, eine unserer größten Veranstaltungen in dieser Saison. Als Besonderheit war der CAT CUP dieses Jahr gewissermaßen zweigeteilt, zum einen in die Internationale Deutsche Bestenmittlung der Klassen Topcat K1, K2 und K3, und zum anderen in die Ranglistenregatta der Klassen Formula 18, Hobie 16 und A-Cat.

Es ist eine schöne Tradition, die Saison gemeinsam mit einer Ausfahrt zu



beginnen. Mir ist dabei bewusst, dass man zu Traditionen unterschiedliche Einstellungen haben kann. Manch einer hält Traditionen für überholt und nicht für zeitgemäß. Der Begriff „traditionell“ wird sogar gelegentlich synonym für „veraltet“ verwendet. Ich denke, man sollte sich aber auch fragen: muss denn immer alles dem Zeitgeist folgen? Ist es nicht einfach auch mal schön in einer schnelllebigen Zeit Bewährtes zu bewahren und einfach zu genießen? Gut, dies darf uns nicht daran hindern, manches auch mal zu verbessern, wenn es uns denn als verbesserungswürdig erscheint. Aber das kann man dann auch liebevoll und mit Vorsicht tun.

Ich wünsche Ihnen und Euch eine tolle Segelsaison 2014, sportliche Erfolge und vor allem Gesundheit!

Schwerin, im Mai 2014
Stephan Sollberg
1. Vorsitzender

Mitgliederversammlung 2014



5

Die Mitgliederversammlung fand am 23. März 2014 in der Aula des Gymnasium Fridericianum statt. Von ca. 420 eingeladenen Mitgliedern fanden nur 81 den Weg dorthin. Einige aktive Mitglieder hatten sich schon im Vorfeld für ihr Fehlen entschuldigt, die anderen, na ja das Übliche.

Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden wurde der im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder in einer Schweigeminute gedacht.

Die Berichte des 1. Vorsitzenden, des Schatzmeisters und der Jugendwartin Katrin Jacobs (B.5) zeugten von der auch im Jahr 2013 geleisteten guten Arbeit für den Verein. Die Kassenprüfer konnten die Entlastung des Vorstandes vorschlagen, der auch mehrheitlich bestätigt wurde.

In der Diskussion ging es u. a. um aus Sicht des vortragenden Mitglieds vorhandene Missstände, zu denen der 1. Vorsitzende Stellung nahm. Auf den gleichfalls gestarteten Aufruf zur Übernahme der bisher durch Uschi und Günter Hoffmann wahrgenommen Blumenpflege auf dem Vereinsgelände gab es bereits eine Reaktion. Dieses wollen



1



2

zukünftig Gerd Kopper und seine Ehefrau wahrnehmen. Der Vorstand wünscht gutes Gelingen und bedankt sich für die Bereitschaft. Auch ein Aufruf für den Skipperchor wurde gestartet. Das Durchschnittsalter ist doch relativ hoch und so werden junge Mitglieder gesucht, die Spaß und Freude am Gesang und der Gemeinschaft im Chor haben.

Die Auswertung des Fahrtenwettbewerbs brachte keine großen Überras-

sungen. Auch hier sind es immer die gleichen Mitglieder, die sich beteiligen. Sieger 2013 wurde Dirk Kaiser, gefolgt von Hans-Christian Crull und Roland Kretzschmar.

Der Sportfreund Bernd Kuhfahl erhielt die silberne Ehrennadel für seine 30-jährige Mitgliedschaft und der Sportfreund Bernd Kämmerer die bronzenene Ehrennadel für seine engagierte Tätigkeit in der Jugendabteilung und



3



4

im Skipperchor. Für ihre Tätigkeit im Ältestenrat wurden Heinz Beckmann (B.4) und Günter Rex ausgezeichnet.

Weiterhin erhielten Franziska Goltz (B.2), Susann Brechlin und Jakob Lenz, die Kutterbesatzung (B.3) sowie Carola Volkmann – stellvertretend für die Organisation der Holzbootregatta – eine Auszeichnung.

Der Höhepunkt der Mitgliederversammlung war jedoch die Auszeichnung unseres Schatzmeisters Bernhard Kaatz durch den Vorsitzenden des Segler-Verbandes M-V Bodo Bartmann mit der Ehrennadel des Deutschen Segler-Verbandes für seine seit 1997 andauernde und erfolgreiche ehrenamtliche Tätigkeit im Vorstand des Schweriner Segler-Vereins von 1894 e.V. Herzlichen Glückwunsch! (B.1)

Der vorletzte Tagesordnungspunkt war die Wahl des Ältestenrates, dem nunmehr Günter Baumgärtel, Günter Graw, Günter Hoffmann, Günter Joost und Peter Nowka angehören. Mit den Schlussworten des 1. Vorsitzenden, der allen Mitgliedern eine gute Segelsaison 2014 wünschte, wurde die Mitgliederversammlung beendet.

Sabine Bierer

Neu im Vorstand

Heute möchte ich mich als das neue Mitglied im Vorstand des SSV vorstellen, welches ab sofort für die Präsentation des Vereins in der Öffentlichkeit verantwortlich ist, sprich: ich bin Eure neue Öffentlichkeitswartin. Und damit auch alle wissen, wer da etwas über den Verein und seine Aktivitäten schreibt, hier ein paar Zeilen über mich:

Heute bin ich Mitte 40 (Frauen dürfen das so schreiben) und glücklich mit einem Segler verheiratet. Die Brücke zum Schweriner Segler-Verein habe ich vor ca. 22 Jahren zum ersten Mal betreten. Das ist nicht zufällig genauso lange her, wie ich meinen Mann Uwe kenne. Durch ihn habe ich den Spaß am Segeln kennen- und schätzen gelernt. Jahrelang haben wir gemeinsam unseren „Dampfer Anna“ gepflegt und gesegelt. Nun sind wir mit „SOLIDE ANNA“ etwas sportlicher geworden, aber immer noch der 20er-Jollenkreuzer-Szene treu. Vor einigen Jahren habe ich mich zum Wettfahrtsleiter ausbilden lassen und freue mich immer wieder über zufriedene Segler nach einer gelungenen Regatta. Beruflich arbeite ich selbstständig in einem kleinen Buchhaltungs- und Werbebüro. Diese Branche harmoniert gut mit dem Amt des Öffentlichkeitswartes. Ich bin sehr gern Mitglied im SSV und seinem Vorstand und bin für Anregungen und Hinweise dankbar.

Mit seglerischem Gruß Eure Carola Volkmann





Kanzel des Turmes auf dem Bootshaus

Arbeiten zur Erhaltung und Entwicklung unserer Vereinsanlagen



Alte Kamelbrücke mit Hühnerleiter aus den 60igern (oben)
Neue Kamelbrücke 2011 (unten)

Als der Vorstand vor zwei Jahren Friedrich Beckmann als Vereinshandwerker halbtags einstellte, wurde ich einmal gefragt, ob wir denn auch immer genügend Arbeiten hätten, mit denen wir ihn beauftragen könnten. Davon war ich damals absolut überzeugt und bin es heute noch.

Anlass zu der Anstellung war die Tatsache, dass immer weniger Anlieger der Bootshausanlage in der Lage oder willens waren, sich handwerklich so zu engagieren, wie es unsere Vereinsanlagen erfordern. Wer unsere Insel mit ihren Bauten und Anlagen kennt, wird sicher auch um den notwendigen Aufwand wissen.

Jede Arbeit, die wir anfassen, muss deshalb möglichst so angegangen werden, dass sie in einem überschaubaren Zeitraum nicht wieder nötig wird. Dies gilt insbesondere auch für die Qualität und die Art des zu verwendenden Baumaterials.

Das neugebaute Clubhaus und Teile des Wasserwanderrastplatzes haben uns lei-

der gelehrt, dass man den gleichen Anspruch bei kommerziellen Handwerksbetrieben und Bauanbietern nicht voraussetzen kann.

Ich denke da an verschiedene bereits abgeschlossene Sanierungsarbeiten: die Brüstung der Terrasse - heute aus Mahagoni, den Terrassenbelag - heute aus Kunststoffrecyclingmaterial, die Kanzel des Turmes auf dem Bootshaus - heute aus Aluminium, die Barkhölzer an den Schwimmstegen - heute aus Bongossi, die Fenster im Bootshaus - heute aus Kunststoff und die Außentüren - heute aus Meranti bzw. Aluminium und zu guter Letzt jetzt auch Teile des Fachwerks. Nach dem Neubau des Bootshauses haben es viele verbaute Materialien gerade geschafft, die gesetzliche Gewährleistungsfrist zu überstehen.

Für den nicht so informierten Leser zähle ich hier noch weitere Arbeiten auf, die wir in den letzten Jahren u. a. auch mit dem tatkräftigen Einsatz unse-

rer Anlieger durchgeführt haben. Diese Aufzählung ist aus Platzgründen nicht abschließend:

- Die Bootsschuppendächer links vom langen Gang wurden neu ausgerichtet und gedeckt.
- Die Übersetzerschuppen wurden auf einer Länge von 38 m von Grund auf erneuert.
- Der ehemalige Piratenschuppen wurde ebenfalls saniert und teilweise erneuert.
- Die Kamelbrücke wurde bis auf die tragenden Pfähle neu errichtet.
- Der Steg im langen Gang wurde mit Stahlträgern so angehoben, dass er ganzjährig über dem Wasserspiegel liegt.
- Die Uferbefestigungen an der Nordseite der Insel wurden mit Stahllasen durch eine Fachfirma stabilisiert.
- Im Frühjahr dieses Jahres wurde der Gästegraben rechts der Brücke in Eigenleistung durch Mitglieder, unsere Vereinsmitarbeiter, Handwerker, Hafenmeister und unseren Trainer, mit einer ansehnlichen und stabilisierenden Uferkante versehen. Dabei mussten zunächst Teile der alten Uferbefestigung beseitigt werden. Im Zuge dieser Arbeiten wurde anschließend auch noch der Gästegraben teilweise ausgebaggert.
- Im letzten Herbst haben wir in Ergänzung unseres Pensionsangebotes Parkplätze durch eine Fachfirma anlegen lassen. Dabei wurde auch der Zugang zum Bootsschuppen links hinter der Zufahrtsbrücke neu angelegt und gepflastert. Dabei darf nicht vergessen werden, dass in den Vorjahren bereits unter dem Kran eine Fläche gepflastert und der Winterabstellplatz für unsere Boote neben dem Sanitärgebäude mit Rasengittersteinen befestigt wurde.
- Zu Beginn dieses Jahres war die Reparatur des Fachwerks an der südlichen Veranda des Jugendraums nötig geworden, weil Teile der liegenden Balken und drei senkrechte Stiele verrotten waren. Die Zimmermannsarbeiten hat mit Unterstützung unserer Mitarbeiter eine Fachfirma ausgeführt. Nunmehr wurde Eichenholz eingebaut. Die dafür vor- und nachbereitenden Arbeiten haben unsere Vereinshandwerker Friedrich Beckmann und Dirk Richter ausgeführt.



Es mussten vier Fenster ausgebaut und die Innenverkleidungen der Balken und die Fensterbänke entfernt werden. Nach den Zimmermannsarbeiten wurden diese Teile wieder eingebaut. Eine Verkleidung musste jedoch neu angefertigt werden. Anschließend waren umfangreiche Malerarbeiten im Jugendraum nötig, um den ja erst vor einem Jahr renovierten Raum wieder herzustellen. Von außen hat dann unser Hafenmeister Hartmut Basener die erforderlichen Putzarbeiten ausgeführt.

- Vor einem Jahr haben Friedrich Beckmann und Hartmut Basener den Clubraum renoviert. Im Zuge der Renovierung wurde der Parkettboden abgeschliffen und neu aufgebaut. Eine feuchte Stelle hinter der Garderobe wurde saniert und Decke und Wände gemalt. Diese Arbeiten konnten aber erst erfolgen, nachdem alle Möbelausbauten fachgerecht ausgebaut waren.

Neben den baulichen Arbeiten ist auf der Insel und an unseren Gebäuden immer eine Vielzahl von pflegerischen Arbeiten nötig. Dafür brauchen wir den Einsatzwillen unserer Mitglieder. Auch hier eine nicht vollständige Aufzählung: Rasenmähen, Fensterputzen - davon haben wir viele -, regelmäßiges Auffüllen und Planieren der Wege, Anstricharbeiten am Bootshaus und Sanitärpavillon, Stege reinigen, Anlegeschwimmer ausbringen und wieder einholen. Selbst



Der neue Übersetzerschuppen von 2012 (oben)
Erneuerung der Uferbefestigung von 2014 (Mitte und unten)

das von Vielen als unwürdig angesehene Laubfegen ist genauso wichtig, wie jede andere Pflegearbeit auf unserem Gelände.

Mit diesem Beitrag will ich unseren Mitgliedern aufzeigen, in welchem Umfang und Aufwand der Vorstand der Vereinsvermögen erhält und nach Möglichkeit den Wert auch steigert.

Burkhard Richter, Bauwart

Deutscher Seglertag 2013 in Warnemünde

Der Deutsche Seglerverband (DSV) feierte am letzten Wochenende im November sein 125-jähriges Jubiläum im Kongresszentrum Hohe Düne in Warnemünde.

Der Segler-Verband Mecklenburg-Vorpommern war mit der Ausrichtung dieser Veranstaltung betraut worden. Die aus ganz Deutschland angereisten Vereinsvertreter waren von dem Veranstaltungsort angetan und beeindruckt. Insgesamt war die Tagung eine sehr gelungene Veranstaltung. Der Schweriner Segler-Verein wurde durch unseren Hafenwart Detlev Laborn und den Schatzmeister Bernhard Kaatz vertreten. Die Bedeutung unseres Vereins drückt sich u. a. auch in der Anzahl der Stimmrechte aus. Aus Mecklenburg-Vorpommern hatte der Schweriner Segler-Verein mit Abstand die höchste Stimmenzahl einzubringen, die sich nach der Mitgliederstärke richtet.

Der wichtigste Punkt in der Tagungsordnung war die teilweise Neuwahl des Vorstandes. Der bisherige Präsident, Rolf Bähr aus Berlin stellte sich nach acht Jahren nicht mehr der Wahl. Als neuer Präsident wurde mit voller Stimmenzahl Dr. Andreas Lochhammer aus Lindau am Bodensee ge-

wählt. Aus Mecklenburg-Vorpommern wurde als Vizepräsident für den Leistungssport Torsten Haverland vom Schweriner Yachtclub in seinem Amt bestätigt.

Den Wahlen vorausgegangen war die Ehrung der Vereine, die sich in den letzten zwei Jahren besonders um die Ausbildung im Segelsport verdient gemacht hatten. Neben einer beachtlichen Anzahl von Vereinen wurde auch der Schweriner Segler-Verein von 1894 e.V. ausgezeichnet. Überreicht wurde eine Urkunde,

eine Tafel für die Hausfassade und eine Flagge des DSV.

Belegt wird die erfolgreiche Ausbildungsarbeit des Vereins u. a. durch viele gute und beste Platzierungen unserer Jugendabteilung bei einer Vielzahl von Regatten.

Bernhard Kaatz



MINI-CUPPER – Segeln mit einem Modellboot ist Segelspaß pur!

Unsere Segelsaison ist nun vorbei. Beginnend im Herbst endet sie im Monat April mit der letzten Regatta im MV Cup, diesmal in Güstrow. Wir hatten eine tolle Wintersaison auf Grund des milden Winters. Der MV Cup, der parallel zu der deutschen Ranglistenregatta läuft, besteht aus 8 Regatten in Schwerin, Rostock und Güstrow.

Zurzeit sind wir eine Flotte von 20 Booten und würden uns über ein größeres Feld freuen. Deshalb rufen wir hiermit Interessierte zum Schnuppersegeln auf.

Kontakt: Michael Wollschläger, jkr_535@web.de, Tel.: 03857589116



Cup der Eisbeine 19.01.2014 in Schwerin – Regattabericht



Hartes Rennen (oben)

Bei Kaffee und Kuchen wurden die Sieger und Platzierten geehrt (Mitte)

Herzliche Glückwünsche den drei Besten Mini-Skippern (unten)

Hallo Mini-Cupper-Segler,

dieses Mal bin ich der Glückliche, der den Regattabericht schreiben darf! Zwei Punkte weniger für mich, und Dirk Joost wäre der Glückliche gewesen. Somit wisst Ihr schon mal, wer Platz 5 und 4 erkämpft hat.

Aber fangen wir vorne an: Dank der Organisation von Günter Joost und seinem Team konnte am 19.01.2014 der Cup der Eisbeine vor dem Bootshaus des Schweriner Segler-Vereins gesegelt werden. Zwölf Boote gingen an den Start.

Der starke Wind aus nordöstlicher Richtung, mit einer Windstärke von bis 6Bft, machte es als erstes der Regattaleitung schwer, einen guten Kurs auszulegen.

Anschließend kämpften die Mini-Cupper und ihre Fern-Steuerleute nicht nur um die Plätze sondern auch mit den witterungsbedingten Erscheinungen. Nur wer warm und windfest angezogen war, konnte den acht gesegelten Wettfahrten konzentriert folgen! Die Mini-Cupper kämpften mit hohen Wellen und dem starken Wind. So manches Mal war der Rumpf auf Kreuzkurs in die offener See hinter einer Welle verschwunden. Umso schöner war es zu bestaunen, wie die Boote auf rauem Kurs die Wellen abritten, fernsteuerliches Geschick des Mini-Skippers vorausgesetzt! So mancher „Sonnenschuss“, in Verbindung mit herben Platzverlusten konnte hierbei

beobachtet werden! Leider gab es auch den einen oder anderen Bruch, der soweit mir bekannt, glimpflich ausging.

Mit einem echten Fockbaumbruch ist Segelfreund Peter Buck leider bereits in der ersten Wettfahrt ausgefallen, der aber im Anschluss sofort das Rettungsboot ehrenamtlich übernahm und gut gefordert wurde. Mit dem kleinen Eisbein des Zwölftplatzierten wurde dieser Einsatz belohnt. Danke noch einmal an dieser Stelle!

Die Wettfahrten wurden, nun schon fast traditionsgemäß, von Hans-Christian Crull geleitet. Vielen Dank für Deine Geduld mit uns!

In dem gemütlichen Clubraum des Seglerheims wurden wir von Günters Team sehr gut versorgt. Dank den Damen für Speis und Trank! Bei Kaffee und Kuchen wurden die Sieger und Platzierten geehrt - Herzliche Glückwünsche den ersten Drei: Günter Joost (343), Johann Rathjen (324) und Ralf Griebenow (374).

Rundherum eine schöne und gelungene Veranstaltung! In der Hoffnung auf etwas mehr Beteiligung im nächsten Jahr wünschen wir Schweriner noch eine gute, schadensfreie und erfolgreiche Mini-Cupper Saison!

Immer eine Hand breit Bier im Glas!

Heiko Rohatzsch, MC 296

Mit 29 Knoten im Opti unterwegs

Wie bereits in der letzten Ausgabe versprochen, gibt es hier eine kleine Nachlese zur Eisbeinregatta 2013.

Am 09.11.2013 waren in alter Tradition 18 Senioren ab Jahrgang 87 erschienen, gelockt vom leckeren Eisbein, den angepriesenen Getränken und versprochenem guten Wetter. Mit dem Wetter war das so eine Sache. Denn neben Sonne und erträglichen Temperaturen gab es auch mächtig Wind, im Mittel 29 Knoten und in Böen weit darüber.

Das brachte dann in der ersten Wettfahrt die Oldies und die Optis an ihre Grenzen, so dass von sechs gestarteten Teams auch nur eines die Wettfahrt regulär beenden konnte. Bei den anderen fünf Teams waren Brüche an der Ruderanlage, der Masthalterung und jede Menge unfreiwillige Wasserungen Ausfallgründe.

Also zog unsere junge Wettfahrtleitung den Kurs in ruhigere Gewässer, so dass die restlichen fünf Tageswettfahrten im Beutel gesegelt wurden. Schwierige Windbedingungen mit drehenden Winden und Tonnenrundungen auf „offener See“ gaben Anlass zu jeder Menge lauten Kommentaren von Land. Es erfolgte ein lautstarkes Coaching von der Brücke, was sicher bis Kaninchenwerder zu hören war. Auch blieben weitere mehr oder weniger unfreiwillige Wasserungen nicht aus.

Aber mit genügend Heißgetränken und kleinen Stärkungen in Form von warmen Würstchen und Kartoffelsalat war das alles zu ertragen. Es hat allen Teilnehmern und Zuschauern wieder Spaß gemacht. Ein Gaudi, das man sich eigentlich nicht entgehen lassen darf.

Beim abschließenden Regattaessen und der Abendveranstaltung wurde so manche Wettfahrt noch mal ausgewertet. Dazu trugen auch die zahlreichen Bilder des Tages bei. Wie üblich wurden nicht nur die Teams geehrt, sondern auch der jährliche Bademeister gekürt. Dieses Jahr erwischte es Gerd Ledderboge. Das Gewinnerteam war 2013 das Team „Bleienten“ mit Jörg Zimmermann, Stefan Kröplin und Kai Erichsen.

Ein großes Dankeschön geht an die Jugendabteilung für die Organisation und Ausrichtung sicher auch mit Unterstützung von Trainern und Eltern. Auch noch mal Danke an Henner, der die „Alten“ und die „Jungen“ wie immer bis in die Nacht aufs Tanzparkett schickte. Vielleicht traut sich das eine oder andere Elternteil mehr in diesem Jahr ja auch in einen Opti. Gute Segeltipps gibt es von den Jüngsten garantiert gratis.

Text und Fotos: Jeannette Geithner



Gewinnerteam „Bleienten“ mit Jörg Zimmermann, Stefan Kröplin und Kai Erichsen (oben)
Vor dem Start (Mitte)
Besprechung mit der Jugendabteilung (unten)



Ansegeln 1. Mai 2014

Alle Jahre wieder feiert der SSV von 1894 e.V. am 1. Mai aus guter Tradition den Saisonstart mit einer offiziellen Ansegel-Veranstaltung.

Recht so! Hatten wir nicht alle schon sehnsüchtig aufs erste Segeln des Jahres gewartet? Die segelfreie Zeit zieht sich auch immer so lange hin. Zum Glück steht der Termin des Ansegelns aufmunternd und mahnend fest im Kalender. Die Seeleute müssen ihre Boote nur rechtzeitig seeklar machen. In der Regel schaffen sie das auch immer.

Das bewiesen auch in diesem Jahr die vielen schmucken Boote am Steg vorm Seglerheim. Manche waren zur Feier des Tages sogar beflaggt. Die ganze Pracht wurde von der Sonne aus einem strahlend blauen Himmel beschienen. Langsam fanden sich erwartungsfrohe Segelfreunde ein. Eingeladen waren schließlich Segler aller Schweriner Vereine, gekommen waren die traditionsverbundenen unter ihnen. Außerdem freute man sich aufs Wiedersehen, hielt hier und da einen Schnack mit Freunden, Bekannten, Stegnachbarn und war wieder auf dem Laufenden. Die

Segelklamotten hatten die meisten schon an, schließlich sollte es gleich aufs Wasser gehen... Die maritime Stimmung wollten sich offenbar auch zahlreiche Gäste des Restaurants nicht entgehen lassen. Viele hatten bereits auf der sonnigen Terrasse und in den Liegestühlen Platz genommen. Von da bot sich der beste Blick auf See, Insel, Boote und Seeleute.

Als pünktlich um 14 Uhr unser Chor vor der Terrasse Aufstellung nahm, war dies das Signal für alle Segler. Auch die letzten strömten von ihren Booten und vor dem Seglerheim wurde es plötzlich eng. Die stimmungsvollen Lieder über Seefahrt, Wind und Wellen vor dem Hintergrund des Schweriner Sees kamen bei den Zuhörern gut an und luden zum Mitsummen und Schunkeln ein. Die traditionelle Ansprache des Vereinsvorsitzenden Stephan Sollberg und das Hissen der Flagge über dem Seglerheim durch die Segler der Jugendabteilung gaben dann das offizielle Startzeichen für die gemeinsame Ausfahrt.

Der kurze Törn führte bei gutem Wind, der auch die ersten „Schieflagen“ der Saison ermöglichte, um die Insel Zie-

gelwerder und zurück in die jeweiligen Heimathäfen. Wie groß die Beteiligung am Ansegeln war, kann ich nicht genau sagen. Ich habe etwa 60 beteiligte Segelboote gezählt. Keine ganz schlechte Hausnummer, zumal etliche Boote mit großer Besatzung aus Freunden und Bekannten fuhren. Einige potentielle Ansegler waren außerdem zur selben Zeit als Regattahelfer für den CAT CUP im Einsatz, den unser Verein ausrichtete (Siehe S. 12/13 in diesem Heft). Die Helfer fielen demzufolge für meine Zählung aus. Doch immerhin sorgten sie im Regattafeld vor Zippendorf für viele zusätzliche Segel auf dem See. Dazu kam noch das ebenso starke Regattafeld der 420er/470er, das wir Ansegler nach der Rundung der Insel Ziegelwerder passieren mussten.

Es war also richtig was los. Der Anblick der leuchtend weißen Segel vor dem unverwechselbaren Panorama Schwerins war an jenem ersten Maitag wieder einmal einfach herrlich. Ein derart gelungener Auftakt weckte die Vorfreude auf viele weitere schöne Segeltage in der Saison 2014.

Kerstin Kutzer



Schweriner CAT CUP 2014

4 Tage auf zwei Rümpfen

Bei optimalen Segelbedingungen wurde am 1. Mai nicht nur die Segelsaison mit dem traditionellen Ansegeln eröffnet, sondern auch die Internationale Deutsche Bestenermittlung der Topcat Klassenvereinigung im Rahmen des Schweriner CAT CUP 2014 gestartet.

In den Klassen Topcat K1, K2 und K3 hatten 34 Teams gemeldet, die von der Wettfahrtleitung in diesem Jahr auf einen ungewöhnlichen Kurs hinter der Rakow zwischen Zippendorf und Kaninchenwerder geschickt wurden. Der Yachtclub belegte mit dem Sparkassencup der 420er und 470er mit über 120 Teilnehmern das Regattafeld vor Leezen. Zum traditionellen Ansegeln waren um die 100 Schiffe unterwegs, sodass der See so richtig bunt und voll war – ein wundervoller Anblick.

Bei Sonne und Wind am ersten Maitag schafften wir es dann auch, die Teilnehmer noch über zwei Tageswettfahrten zu schi-

cken. Rechtzeitig zur Klassenversammlung der Topcat im Schloss waren alle Teilnehmer wieder an Land und genossen einen interessanten Abend.

Für den Freitag war wesentlich mehr Wind angekündigt. Und so begrüßten uns morgens knatternde Fahnen. Die nasse Terrasse des Seglerheims ließ auf guten auflandigen Wind schließen. Bei den Topcat sind Windstärken über 24 Knoten das Limit einer Wettfahrt. Somit gehörte das ständige Windmessen während der Wettfahrten am Freitag zu den Dauerbeschäftigungen. 21 und 22 Knoten in den Böen brachten aber doch so einige Teilnehmer an ihre Grenzen. Drei gesegelte Tageswettfahrten gingen mächtig an die Kondition. Zu Beginn der Saison kein Wunder.

Da war so manch einer nicht traurig, dass es am Samstag, geschuldet der Anreise der am CAT CUP teilnehmenden Klassen Formula 18, Hobie 16 und A-Cat, etwas

später aufs Wasser gehen sollte. Aber 12 unermüdete Teams nahmen noch am zusätzlichen Schlossbucht-Race teil, das in diesem Jahr wieder zuschauerfreundlich direkt vor dem Schloss ausgetragen wurde.

Der Skipperchor begrüßte am Samstag zünftig die neu hinzu gekommenen Segler. In der anschließenden Steuermannsbesprechung wurde angekündigt, dass die Wettfahrten nicht wie ursprünglich geplant starten werden, denn wir hatten keinen Wind. So wurde als erste Flagge AP gesetzt. Das hieß für Teilnehmer und Ausrichter vier Stunden Terrassensegeln bei herrlichem Sonnenschein.

Gegen 17 Uhr hatte Rasmus ein Erbarmen und schickte ein laues Lüftchen. Drehende Winde machten es aber recht schwierig, einen fairen Kurs auszulegen. Da die K1, 2 und 3 schon 5 Wettfahrten im Kasten hatten, entschlossen wir uns, nur die neuen Klassen auf den Kurs zu schicken.

Beim abendlichen Regattaessen mit den Bildern des Tages wurden die Wettfahrten und so manche Manöver noch mal

ausgewertet. Im Rahmen des CAT CUP hatten unsere Nacra 17 Segler Susanne Brechlin und Jakob Lenz die Gelegenheit, den neusten, werksfrischen Topcat K1 zu segeln. Diesen Zwischenstopp ließen sie sich nicht entgehen. Nach einem Jahr wieder in ihrer alten Klasse zu segeln, war schon etwas gewöhnungsbedürftig, sagte mir Jakob. Sie haben sich inzwischen sehr an den Nacra gewöhnt und ein schwerloser Cat sei schon etwas anderes. Aber Spaß hat es den Beiden auf jeden Fall gemacht. Auch wenn sie am Freitag die Wettfahrten ausfallen lassen mussten, weil die Arbeit vorging. Man muss eben Prioritäten setzen und die sind international im Nacra 17.

Ich nahm gleich die Gelegenheit wahr und hab den Zweien mal so ein, zwei Fragen zum letzten Jahr gestellt. Ein Jahr im Nacra 17 und das Zwischenziel, die Teilnahme als eines der 4 deutschen Teams an der Weltmeisterschaft in Santander im September 2014, ist erreicht.

Es war ein ereignisreiches Jahr, das mit dem Gewinn der IDB begann und auch

die Regatten liefen immer besser. Die Fortschritte waren zwar klein, aber als arbeitende Segler sind die Trainingsmöglichkeiten sehr begrenzt. So kostet die Vorbereitung auf die Worldcups schon sehr viel Kraft. Mindestens viermal die Woche trainieren Susi und Jakob Ausdauer, Schnelligkeit und Kraft mit den Leichtathleten im Lambrechtsgrund. Dazu Yoga und Pilates und dann die Trainingseinheiten auf dem Wasser. Ach ja und nicht zu vergessen – beide arbeiten Vollzeit. Susi in Schwerin und Jakob in Hamburg.

Leben und arbeiten in Schwerin und Hamburg, Training auf den Kanaren oder ganz woanders. Wie bekommt man das alles zeitlich und konditionell geregelt? Mit sehr, sehr viel Disziplin und Durchhaltevermögen. Da warf Jakobs Trainingsunfall, der mit kaputten Knien, defekten Segeln und Bootsrümpfen endete, die zwei schon mal ganz schön aus dem Trainingsplan. Aber wann immer die Zwei auch am CAT CUP Wochenende zu sehen waren, sie hatten Spaß dabei. Wenn sie segelten, dann kamen mit dem neuen und ungewohnten Boot die Plätze

3,1,1,1 und ein DNF materialausfallbedingt (in Führung liegend) zu Stande. Durch die drei Wettfahrten, an denen sie am Freitag arbeitsbedingt fehlten, rutschten sie auf Platz 6 in der Gesamtwertung.

Am Sonntag war es dann vorbei mit der Sonne. Kühle Temperaturen und ein leicht westlich gedrehter starker Wind ließen noch mal 2 Wettfahrten zu. Bei den kühlen Bedingungen war auch kein Segler traurig, dass es danach nach Hause ging.

Mit der Verteilung der Medaillen und Pokale und einem sehr großen Dankeschön der Klassenvereinigung der Topcat und der anderen Klassen gingen 4 ereignisreiche Tage zu Ende.

Viel Arbeit im Vorfeld und viele fleißige Helfer waren der Garant für die gelungene Veranstaltung. Im Namen der Organisatoren soll hier noch einmal allen Sponsoren, externen Helfern und Vereinsmitgliedern gedankt werden, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.

Jeannette Geithner (Text und Fotos)





Trainingsgruppe des SSV

Wintertraining in Südfrankreich

Wie jedes Jahr in den Winterferien nutzen die besten Seglerinnen und Segler des SVMV das frühlingshafte Wetter in Südfrankreich für ein intensives Segeltrainingslager in Vorbereitung auf die neue Saison. 36 Optis, zehn 420er, ein 470er und 16 Lasersegler waren in Hyeres sehr fleißig und haben in den 12 Tagen mehr als 50 Stunden auf dem Wasser verbracht.

Aus unserem Verein waren wieder viele Seglerinnen mit dabei. 13 Optis, 3 Laser und eine 420er-Mannschaft gehörten zum Team des Seglerverbandes. Neben den obligatorischen Trainingseinheiten auf dem Mittelmeer wurde auch hart an der Kondition gearbeitet.

Morgens um 8.00 Uhr Frühspor, danach zwei Einheiten auf dem Wasser, abends Lauf- und Krafttraining

und Auswertung, so sah der normale Tagesablauf aus. Zumindest die Optis waren dann noch nicht ko, denn nach dem Abendessen wurde meist noch ein wenig Fußball gespielt. Die äußeren Bedingungen waren ziemlich optimal, denn von ganz wenig Wind über guten Mittelwind bis hin zu einer starken Brise mit hohen Wellen und oftmals viel Strom bot die Bucht zwischen der Halbinsel Giens und der vorgelagerten Insel Porquerolles alle Facetten des Segelsports. Nur einmal blies der Wind mit 8 Windstärken, so dass die Boote an Land gesichert werden mussten, denn die auflandigen Wellen überspülten fast das Hafengelände.

Es war insgesamt ein erfolgreiches Trainingslager, das uns gut vorbereitet in eine lange Saison einsteigen lässt.

Jörg Lehmann



Segeln vor Hyeres (Mitte)
Sammeltour (unten)

Jahresabschluss nach einer erfolgreichen Saison

Mit einer traditionellen Weihnachtsfeier der Jugendabteilung am 12. Dezember 2013 endete die diesjährige Saison.

Die Trainer luden die Sportler in den 7-Seen-Sportpark, um sich auf dem Soccer-Platz, an der Kletterwand, auf den Badminton- oder Tennisplätzen und beim Bowling sportlich zu betätigen. Nach einer Stunde Sport, Spiel und Spaß trafen sich alle im Restaurant, um die schon heiß begehrten Urkunden und Schokoladenweihnachtsmänner in Empfang zu nehmen.

Den Pokal „Aufsteiger des Jahres“ verdiente sich in diesem Jahr mit tollen Ergebnissen Marvin Jacobs. Nach einem kleinen Erfrischungsgetränk und einigen Worten des Dankes an alle Übungsleiter, Eltern und Sportler entließen die Trainer ihre Schützlinge in die wohlverdienten Weihnachtsferien.

Jörg Lehmann



Weihnachtsmann Jörg Lehmann

Der NDR und die Sparkasse Mecklenburg-Schwerin unterstützen Segelprojekt



Die Freude bei den Kindern des Segelprojektes „Gemeinsam Sport in Schule und Verein“ war groß, als zum 1. Segeltraining in diesem Jahr der NDR in unserem Verein zu Gast war. Der NDR und die Sparkassen in Mecklenburg-Vorpommern unterstützen sinnvolle Freizeitaktivitäten und so wurde unser Segelprojekt ausgesucht. Der

Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin, Herr Kai Lorenzen, überreichte im Beisein von Kathrin Feistner von NDR 1 Radio MV, einen Scheck über 1000 € an die überglücklichen Segelkinder.

Das Geld wird genutzt, um Segelmaterial zu kaufen. In diesem Jahr sind wie-



der 10 Kinder aus der Heineschule in diesem Projekt aktiv. Sie wollen einmal in der Woche bis zum Jahresende die Grundlagen des Segelns erlernt haben. Bei der gemeinsamen Ausfahrt auf unserem neuen Vereinskutter konnten die Segelkids der Radiomoderatorin schon einmal zeigen, was sie gelernt haben.

Jörg Lehmann



Teilnehmer des SSV

Athletik-Wettkampf und Kaderberufung des SVMV 2014

Der Jahresauftakt für unsere Jugendabteilung hätte nicht besser sein können. Bei dem alljährlich im Januar ausgetragenen Athletikwettkampf aller jugendlichen Segler aus Mecklenburg-Vorpommern errangen unsere Segler insgesamt 10 Medaillen und viele gute Platzierungen.

Mehr als 250 Sportler aus vielen Segelvereinen unseres Bundeslandes nahmen in der großen Sporthalle im Dorf Mecklenburg an diesem „Winterwettkampf“ teil.

In 6 verschiedenen Disziplinen wurde um die Punkte gekämpft. Dabei kam es nicht nur auf die Kraft (Klimmziehen, Liegestütz, Rumpfheben und Dreierhopp) an, sondern man musste auch beim Kastenbummerlanglauf und beim

Schlingellauf Schnelligkeit und Gewandtheit nachweisen.

Hier unsere Medaillengewinner:

Gold: Luca Przybyl, Sofie Schöne

Silber: Jakob Porthun, Jonas Porthun, Emmeli Schlät

Bronze: Leo Conradt, Elsa Erichsen, Marvin Jacobs, Henning Kröplin, Insa Przybyl

Herzlichen Glückwunsch zu diesem tollen Ergebnis.

Vor der Siegerehrung wurden die Landeskader und die Mitglieder der Fördergruppen des SVMV für 2014 berufen. Auf Grund der sehr guten Ergebnisse in der letzten Saison sind aus den TG des SSV folgende Sportler dabei:

Landeskader

Optimist:

Henning Köplin, Marvin Jacobs, Jonas Porthun, Philipp Rathmann, Arthur Sperling, Anna Rieckhoff, Charlotte Sperling
Laser Standard: Vincent Laborn

Fördergruppe

Optimist:

Gunnar Kröplin, Malte Jacobs, Jakob Porthun, Emil Sperling, Madita Marga, Hendrikje Kornatzki

420er:

Sofie Schöne

Wir wünschen allen Seglerinnen und Seglern viel Erfolg in der kommenden Saison.

Jörg Lehmann



Übergabe der Fahrtenwimpel zum Ansegeln.

Fahrtensegeln 2013 im SSV – Eine Rückschau

Für viele Segler war es auch 2013 wieder eine unüberwindliche Mühe, das Bord- oder Fahrtenbuch zu führen und abzurechnen. Aber es gibt sie noch, die Fahrtensegler, die das schafften. Die vereinfachte Fahrtenliste hat sich dagegen erneut bewährt und die Erfassung unserer Ergebnisse sehr vereinfacht. 20 Segler in 15 Booten beteiligten sich am Fahrtensegler-Wettbewerb des Jahres 2013.

Die Einzel-Ergebnisse konnten sich auch wieder sehen lassen. Sieben Segler erreichten einen Fahrtensegler-Wimpel des Landes-Seglerverbandes Mecklenburg-Vorpommern, jedoch keiner die magische Grenze von 1000 Punkten, weil nur die Binnengewässer und die Ostsee als Reviere ausgeschrieben waren.

Auf der Mitgliederversammlung am 23. März 2014 wurde Dirk Kaiser mit 890 Punkten als Sieger des Jahres 2013 geehrt. Auf den Plätzen dahinter lagen Christian Crull sowie Roland Kretschmar. Allen Fahrtenseglern herzlichen Glückwunsch.

Ich möchte mich im Namen unseres schönen Segelsports auch bei allen anderen Seglern bedanken, die sich auch im zurückliegenden Jahr mit der Abrechnung des Bordbuches zum Fahrtensegeln bekennen.

In diesem Sinne einen schönen Segelsommer 2014, vielleicht beteiligen sich in der diesjährigen Saison noch mehr am Fahrtenseglerwettbewerb in unserem traditionsreichen Verein.

Jürgen Peters – Fahrtenobmann des SSV



Die Sieger Roland Kretschmar, Hans-Christian Crull, Dirk Kaiser und der Obmann Jürgen Peters (v.l.n.r.)

SSV – Ergebnisse im Fahrtensegeln 2013

1. Platz - SY „Mariposa“
Dirk Kaiser (890 Pkt.) und Ulrike Vonderhagen (385 Pkt.)

2. Platz - SY „la barca“
Hans-Christian Crull (838 Pkt.) und Karin Crull (647 Pkt.)

3. Platz - SY „Moni“
Roland Kretschmar (734 Pkt.)



Eine große Zuschauerzahl in voller Erwartung

Noch einmal die Lofoten mit „Mariposa“

Viele Leserinnen und Leser waren augenscheinlich von dem Bericht von Ulrike Vonderhagen und Dirk Kaiser über ihren Lofotentörn im letzten „Verklicker“ so begeistert, dass der Saal im Vereinsgebäude am 22. Januar 2014 aus allen Nähten platzte und die Erwartungen noch übertroffen wurden. Ulrike und Dirk berichteten in wunderschönen Bildern und mit amüsanten und informativen Kommentaren über ihre Tour bis zu den Lofoten.

Wir erfuhren eine Menge über die stressigen Vorbereitungen, immerhin wurden 5 Einkaufswagen vollgepackt, die dann auch noch sinnvoll verstaut werden mussten. Schließlich will man langwieriges Suchen nach Essbarem vermeiden.

Hochachtung hatten die Gäste sicher vor Dirks Einhandtörn bis nach Bergen. Ulrike konnte diese Etappe wegen einer vorangegangenen Krankheit nicht auf hoher See mitsegeln. Aber es geht einmal täglich ein Flieger von Hamburg nach Bergen und so trafen sich die beiden Weltbummler dort am 25. Mai und begannen ihre gemeinsame spannende Zeit.

Die Lofoten sind eine Inselgruppe von etwa 80 Inseln, umfassen eine Fläche von 1 227 km² und werden von 24 000 Einwohnern besiedelt. Der Tourismus hat den Fischfang als Haupteinnahmequelle abgelöst. Das milde Winterklima und das mystische Nordlicht ziehen viele Reisende an.

Während des Törns herrschte auf den Lofoten überwiegend gutes Wetter (außergewöhnliche 20°C), die Wassertemperaturen von 9°C sind allerdings gewöhnungsbedürftig. Wissen muss man auch, dass, je weiter man nach Norden kommt, komfortable Marinas (Duschen) dünn gesät sind. Freundlich aufgenommen wird man in den Fischereihäfen und hilfreiche Hände greifen zu jeder Tages- und Nachtzeit zu.

Überwiegend zogen Ulrike und Dirk das Anker in idyllischen Buchten und die Eindrücke der einmaligen Natur vor. Interessant und vielen Gästen sicher nicht bekannt ist das Phänomen „Mahlstrom“ – eine Besonderheit des Nordatlantiks. Gezeiten und Meeresströmungen pressen alle 6 Stunden aus der Norwegi-

schen See gigantische Wassermassen in den Vestfjord. Der Zwischenraum zwischen diesen beiden Gewässern, die mehrere 100 m tief sind, beträgt nur ca. 2 Seemeilen. Damit hebt sich der Meeresspiegel an dieser Stelle um einige Meter. Kippt der Gezeitenstrom, kann das Wasser nicht so schnell ablaufen, wie neues Wasser aufläuft. Es entstehen an dieser Stelle bis zu 4 m tiefe Wasserwirbel, in deren Mitte das Wasser ständig am Kochen ist.

Der Schlaf- und Lebensrhythmus während der Zeit der Mitternachtssonne gerät ein wenig aus den Fugen – Essen, wenn man Hunger hat, Schlafen, wenn man müde ist. Es ist ein besonderes Gefühl nachts um 2 Uhr noch die wärmende Sonne auf der Haut zu spüren. Erstaunlicher Weise funktioniert die Rückkehr in das „normale“ Leben reibungslos.

Ulrike berichtete über erfolgreiche Angel-touren, forderte aber immer mal wieder eine Woche Angelverbot. Man kann es nachvollziehen, denn das Verhältnis von reiner Angelzeit (10 min) zur Nachbereitungszeit (60 min ausnehmen, filetieren, Schiff reini-



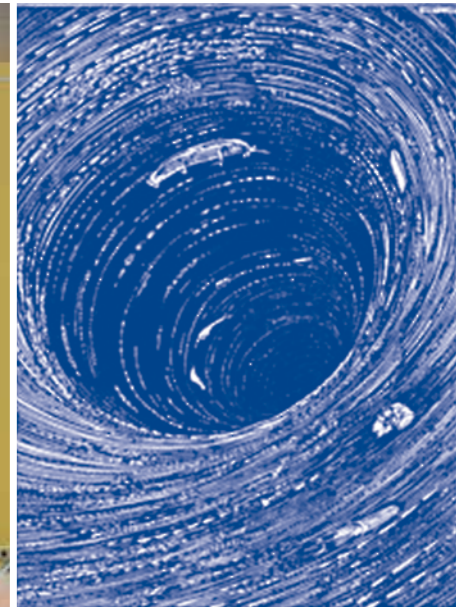
Ulrike und Dirk

gen) und Zubereitungszeit ist nicht gerade ausgewogen. Fisch gegrillt, Fisch gebraten, Fisch im Backofen, Fischsoljanka – irgendwann ist es genug!

Die Norweger, wenn man es so pauschal sagen kann, brachte uns Dirk näher. Viele nette Begegnungen, ob in den Häfen beim Anlegen oder beim gemeinsamen Zubereiten von Taschenkrebsen auf der Insel Kya, lassen vermuten, dass die Norweger ein nettes Völk-

chen sind. Ulrike und Dirk haben uns mitgenommen in diese faszinierende Welt und Appetit gemacht, neue Ufer zu erschließen. Vorausgesetzt man fürchtet längere Segelstrecken nicht und steht neuen Eindrücken aufgeschlossen gegenüber.

Dank euch Beiden für dieses Erlebnis. Wir wünschen euch für den nächsten Törn immer eine handbreit Wasser unter dem Kiel und Mast- und Schotbruch. Kommt gesund



Mahlstrom, fiktive Darstellung

wieder uns lasst uns an neuen Erlebnissen teilhaben.

In dem Onlineloggbuch www.symariposa.info kann man noch viel mehr erfahren, auch über die Planung der neuen Tour. Noch eine freudige Mitteilung zum Schluss: Kater Anton hat infolge unseres Aufrufs im letzten Verklicker tatsächlich ein neues zu Hause gefunden.

Text: Karin Crull, Foto: Dirk Kaiser

Weingenuß für jede Gelegenheit Jacques'

Gehen Sie segeln, campen oder genießen Sie einfach das Leben? Dann sollten Sie den Weinschlauch von Jacques' als Begleiter einplanen – mit fünf oder zehn Liter Inhalt. Erleben Sie vom Winzer abgefüllte Land- oder Qualitätsweine auf die praktische Tour. Sie profitieren dabei – nicht nur im Urlaub – von vielen Vorteilen:

- umweltfreundliche, vor Bruch sichere Verpackung
- wochenlange Haltbarkeit
- frisch gezapfter Wein
- einfacher Transport und leichte Handhabung

Probieren Sie unsere Weine kostenlos im Depot – aus dem Weinschlauch oder aus der Flasche.

Pierre Degroote ist nicht nur Winzer, sondern auch leidenschaftlicher Bootsführer

Jacques' Wein-Depot	Di – Do	15.00 – 19.00 Uhr
Großer Moor 45	Fr	13.00 – 19.00 Uhr
19055 Schwerin	Sa	10.00 – 14.00 Uhr

www.jacques.de



Kochen an Bord (oder auch zu Hause)

Liebe Genießerinnen und Genießer,

Heute widmen wir uns den Linsen – einem köstlichen Gemüse. Sie sind leichter verdaulich als Erbsen oder Bohnen und haben einen sehr hohen Eiweißanteil. Aus einer erstaunlichen Rezeptvielfalt habe ich Varianten gefunden, die bestimmt auch an Bord zuzubereiten sind. Lassen Sie Kreativität walten, wenn die eine oder andere Zutat (spezielle Gewürze)

nicht zu haben sind. Rezepte sind immer nur eine Anregung. Besonders nett ist es, dass uns eine unserer Leserinnen, Renate Pommerenke, ein Gebäckrezept zugeschickt hat. Ich habe es ausprobiert und kann es nur empfehlen. Das Gebäck ist leicht herzustellen, kalorienarm und nicht verderblich, also bestens geeignet zur Aufbewahrung an Bord. Gutes Gelingen und guten Appetit!
Karin Crull

Broccoli-Linsenpasta

400 g Broccoli
150 g Tortiglioni
70 g rote Linsen
4 EL Olivenöl
70 g getrocknete Aprikosen
80 g Ricotta
Salz, 1 Zwiebel, 1 Knoblauchzehe, Chiliflocken

1. Broccoli putzen und in Röschen teilen. Den dicken Strunk schälen und in 1 cm große Stücke schneiden. Zwiebel halbieren und in Streifen schneiden. Knoblauchzehe in dünne Scheiben schneiden. Aprikosen in Streifen schneiden.
2. Tortiglioni und rote Linsen in reichlich kochendem Salzwasser nach Packungsanweisung garen. Broccoli 4 Min. vor Ende der Garzeit zugeben und mitgaren.
3. Inzwischen 4 EL Olivenöl in einer großen Pfanne erhitzen. Zwiebeln und Knoblauch darin bei mittlerer Hitze 2 Min. dünsten. Aprikosen zugeben und 1 Min. mitbraten.
4. Nudeln, Linsen und Broccoli abgießen und dabei 200 ml Koch-



Nusskekse

4 Eier
130 g Zucker
1 Vanillezucker.
200 g Mehl
200 g ganze Haselnüsse
200 g ganze Mandeln

1. Die Eier schaumig schlagen, den Zucker und den Vanillezucker hinzugeben und mit dem Mehl, den ganzen Haselnüssen und den ganzen Mandeln gut verrühren.
2. In einer Kastenform bei 180 Grad ca. 45 Min backen. Abkühlen und in feuchtes Tuch wickeln, über Nacht in den Kühlschrank legen.
3. Am nächsten Tag mit einem sehr scharfen großen Messer in dünne Scheiben schneiden, auf Bleche verteilen und ca. 10 Min backen bei 170 Grad. Die Bräunung gut beobachten.

Ideal an Bord, da gut verschlossen lange haltbar.



Linsen-Kartoffelsuppe

Schalotten, Knoblauch, Möhren, Kartoffeln, rote Linsen, Lauch, Salz, Pfeffer, Zucker, Kurkuma, Minzblättchen, Sahnejoghurt, 1 Apfel Raz el Hanout (Gewürzmischung) Harissa (Gewürzmischung)

1. Schalotten und Knoblauch fein würfeln. Möhren und Kartoffeln schälen. Lauch putzen, gründlich waschen und die vorbereiteten Gemüse grob würfeln. (Menge nach Bedarf)
2. Öl in einem Topf erhitzen. Schalotten und Knoblauch darin bei mittlerer Hitze glasig dünsten. Raz el Hanout und Kurkuma darüber stäuben und kurz mitrösten. Möhren, Kartoffeln, Lauch, rote Linsen und Harissa in den Topf geben und mit 1,5 l Wasser auffüllen. Zugedeckt bei milder Hitze 25 Minuten kochen lassen.
3. Minzblättchen von den Stielen zupfen. 4 schöne Blättchen beiseite legen. Die restliche Minze fein hacken und mit dem Sahnejoghurt (Menge nach Bedarf) verrühren.
4. Die Linsen-Kartoffel-Suppe mit einem Schneidstab fein pürieren und mit Salz, Pfeffer und 1 Prise Zucker abschmecken. Apfel halbieren, entkernen und in dünne Spalten schneiden. Die Suppe in vorgewärmte Schalen oder Teller füllen. Mit einem Klecks Minzjoghurt, Apfelspalten, der restlichen Minze und 1 Prise Schwarzkümmelsaat garnieren und servieren.



Arabischer Linsensalat

1 Dose Linsen (265 g Abtropfgewicht)
300 g Tomaten
1/2 Salatgurke (250 g)
1 Schalotte
1-2 Knoblauchzehen
Salz, Pfeffer, Olivenöl, Zitronensaft, Kreuzkümmelsaat Petersilie, Pfefferminzblättchen, Bio-Zitronenspalten

1. Dose Linsen in einem Sieb abtropfen lassen. Tomaten halbieren und entkernen, Stielansatz dabei entfernen. 1/2 Salatgurke schälen, halbieren und entkernen. Tomaten und Gurken 1 cm groß würfeln. 4 EL Zitronensaft kräftig mit Salz und Pfeffer würzen, 3 EL gutes Olivenöl mit einem Schneebesen unterschlagen. Mit Tomaten und Gurken mischen.
2. Schalotte fein würfeln, Knoblauchzehen fein hacken. 1 EL Öl in einer kleinen Pfanne erhitzen. Schalotten und 1 TL Kreuzkümmelsaat darin bei mittlerer Hitze braten, bis die Schalotten glasig sind. Knoblauch kurz mitbraten. Erst mit den Linsen, dann mit den Gurken und Tomaten mischen.
3. Von 6 Stielen Petersilie und 6 Stielen Pfefferminze die Blättchen abzupfen, fein hacken und untermischen. Salat 30 Min. durchziehen lassen und eventuell nachwürzen. Mit Bio-Zitronenspalten anrichten.



Bücherkiste

Auf der Suche nach Büchern, die sich auf die eine und andere Art mit Mecklenburg-Vorpommern, dem Wasser, der Natur und der Sprache beschäftigen, bin ich bei einer Lesung auf den Verlag Ellert & Richter aus Hamburg gestoßen. Aus der Vielfalt schöner Bücher habe ich drei ausgewählt, von denen ich denke, dass sie Ihr Interesse finden. *Karin Crull*

Der neue Dialektführer für Platt- und Hochdeutsch in Mecklenburg-Vorpommern

IN ZUSAMMENARBEIT mit der Schweriner Volkszeitung und Jürgen Seidel, geb. 1958, Studium der Journalistik, seit Anfang der 1980er Jahre im hohen Norden der vormaligen DDR tätig, als Journalist und Kommunikationstrainer, Rhetorik-Lehrer und Glücksforscher und dem Karikaturisten Günter Endlich entstand:

Wer weiß schon, wann jemand „plietsch“ ist und wie viel Französisches im Plattdeutschen steckt? Wer erinnert sich noch, welche Wörter vor der Wende benutzt wurden und welche Begriffe aus DDR-Zeiten im nordöstlichen Bundesland weiterhin aktuell sind – auch wenn sie langsam verschwinden? Nicht nur Redakteure der Schweriner Volkszeitung, Sprachwissenschaftler und Heimatforscher sind den typischen Redewendungen sowie regional bezogenen und benutzten Begriffen auf den tieferen Grund gegangen, sondern auch die Leser selbst – authentischer geht es nicht.

So spricht Mecklenburg-Vorpommern ist ein Buch zum Erinnern und Entdecken, zum Staunen und vergnüglichen Lernen und natürlich zum Mitreden – auf Hoch- und auf Plattdeutsch. Un dat is doch'n fien Sak!



dicht aneinander wie an der baltischen Küste. Und in kaum einer anderen Gegend auf der Welt kann man einen Strandurlaub so gut mit einer Kulturreise verbinden. In den Kurorten mit ihrer berühmten Bäderarchitektur, auf Rügen, Usedom, Hiddensee und Poel, auf der Halbinsel Fischland, Darß und Zingst, an den Bodden und in den Hansestädten Wismar, Rostock, Stralsund und Greifswald ist in den letzten Jahren eine komplett neue touristische Infrastruktur entstanden. „Da is mine Heimat“, sagt das Volkslied, aber auch Touristen werden an der Ostseeküste Mecklenburg-Vorpommerns auf ihre Kosten kommen. Mit diesem Buch können Sie sich einstimmen, in Erinnerungen schwelgen oder die Heimat von ihrer schönsten Seite kennenlernen. Hansjörg Küster, geb. 1956 in Frankfurt am Main, studierte Biologie an der Universität Stuttgart-Hohenheim. Nach langjähriger Tätigkeit am Institut für Vor- und Frühgeschichte und Habilitation an der Forstwissenschaftlichen Fakultät der Universität München, war er Professor für Pflanzenökologie am Institut für Geobotanik der Universität Hannover. Er ist ehrenamtlicher Präsident des Niedersächsischen Heimatbundes.

Georg Jung, geb. 1945 im Sudetenland, lebt als freier Reise-schriftsteller und Fotograf in Hamburg. Er veröffentlichte zahlreiche Reiseberichte und Bildbände.

„Mecklenburg-Vorpommern entdecken“ mit 450 Klassikern und Geheimtipps

Mecklenburger und Vorpommern leben dort, wo andere Urlaub machen. Millionen Touristen beneiden jedes Jahr die Einheimischen um ihre Landschaft, ihre Ostseeküste samt Inseln, die Seenplatte, die Flüsse, die Kanäle. Urlauber wissen oftmals noch mehr als die Anwohner die intakte, ursprüngliche Natur zu schätzen, die in den zahlreichen Schutzgebieten wie den Nationalparks, Biosphärenreservaten und der Landschaft um die Peene, den „Amazonas des Nordens“, gepflegt oder konserviert werden. Aber auch die Backsteinarchitektur und die rund 1000 Schlösser, Guts- und Herrenhäuser überall im Land locken Besucher an. Lassen Sie sich inspirieren – wir laden Sie ein zu einer Entdeckungsreise durch unser schönes Bundesland.

Text und Bilder: Ellert & Richter Verlag



Ebenfalls in Zusammenarbeit mit der Schweriner Volkszeitung und den Norddeutschen Neuesten Nachrichten entstand:



Landschaften der Sehnsucht

Hansjörg Küster und Georg Jung – „Die Ostseeküste Mecklenburg-Vorpommerns“

„Wo die Ostseewellen trecken an den Strand“, wie es in einem Heimatlied heißt, dort ist das Land der Sehnsucht und des Friedens. Nirgendwo sonst grenzen üppige Buchenwälder, fruchtbare Getreideäcker und das unvergleichlich blaue Meer so

Der folgenden Artikel erreichte uns vor einiger Zeit per Email. Leider kennen wir weder Quelle (vermutlich das Internet) noch Verfasser des Textes. Wir möchten den Text unseren Leserinnen und Lesern wegen seines wichtigen Themas jedoch nicht vorenthalten.

Die Verklicker-Redaktion

Wie erkenne ich einen Ertrinkenden?



Als der Kapitän voll bekleidet von Board sprang und durch das Wasser lief, irritierte er die anderen Badegäste, die im Wasser schwammen. „Nicht, dass er jetzt denkt, du ertrinkst“, sagte der Mann zu seiner Frau, da sie sich kurze Zeit zuvor mit Wasser bespritzt und geschrien hatten. „Was macht er hier?“, fragte die Frau leicht gereizt ihren Mann. „Es geht uns gut!“, rief der Mann dem Kapitän zu. Aber der Kapitän ließ sich nicht aufhalten. Er schwamm unnachgiebig an dem Pärchen vorbei und schrie nur kurz „Weg da!“ Denn direkt hinter ihnen, nur wenige Meter entfernt, war die neunjährige Tochter gerade dabei zu ertrinken. Der Kapitän kam in allerletzter Sekunde. Das Mädchen fing an zu weinen und schluchzte: „Papa!“

Woher wusste der Kapitän aus so vielen Metern Entfernung, dass die Tochter gerade dabei war zu ertrinken und sowohl Mutter als auch Vater dies aus weniger als drei Metern nicht erkennen konnten? Der Kapitän ist ein ehemaliger Rettungsschwimmer der Küstenwache und hat durch eine fachliche Ausbildung gelernt, die Gefahren des Ertrinkens rechtzeitig zu erkennen. Und nein, wenn jemand ertrinkt, dann wird nicht, wie es oft im Fernsehen gezeigt wird, wild geschrien und gewunken.

Sie sollten sicherstellen, dass Sie die Anzeichen des Ertrinkens erkennen. Denn bis die neunjährige Tochter mit letzter Kraft „Papa“ sagte, hatte sie nicht einen Ton von sich gegeben. Das Ertrinken ist fast immer ein ruhiger und wortloser Vorgang. In der Realität wird selten gewunken, geschrien oder wie wild gestrampelt. Das, was Menschen tun, um tatsächliches oder vermeintliches

Ertrinken zu verhindern, hat Dr. Francesco A. Pia die instinktive Reaktion (The Instinctive Drowning Response) genannt. Es gibt kein Geschrei, kein Gespritze und kein Gewinke. Überdenken Sie Folgendes: Der Tod durch Ertrinken ist der zweithäufigste Unfalltod (nach Verkehrsunfällen) bei Kindern bis zu einem Alter von 15 Jahren. Auch im nächsten Jahr werden wieder Kinder ertrinken. Etwa die Hälfte wird in einer Entfernung von nicht mehr als 20 Metern von einem Elternteil ertrinken. Und in 10% dieser Fälle wird ein Erwachsener sogar zusehen und keine Ahnung davon haben, was da gerade geschieht. Ertrinken sieht nicht aus wie ertrinken!

Auf folgende Anzeichen müssen Sie beim Baden achten

Dr. Pia erläuterte die instinktive Reaktion auf das Ertrinken in einem Artikel im Coast Guard's On Scene Magazine:

1. In den meisten Fällen sind ertrinkende Menschen physiologisch nicht dazu in der Lage, Hilfe zu rufen. Da das Atmungssystem auf das Atmen ausgelegt ist und die Sprache die zweite, überlagerte Funktion darstellt, muss zunächst die Atmung sichergestellt werden, bevor die Sprachfunktion stattfinden kann.
2. Da sich der Mund beim Ertrinken unter der Wasseroberfläche befindet und nur kurzzeitig wieder aus dem Wasser auftaucht, ist die Zeit für das Ausatmen, Einatmen und für einen Hilferuf zu kurz. Sobald sich der Mund einer ertrinkenden Person über der Wasseroberfläche befindet, wird schnell ausgeatmet und wieder eingatmet, bevor der Kopf wieder unter Wasser abtaucht.
3. Ein Herbeiwinken ist nicht möglich. Die Arme werden instinktiv seitlich ausgestreckt und von oben auf die Wasseroberfläche gedrückt. Diese Schutzfunktion soll den Körper über der Wasseroberfläche halten, um weiter atmen zu können.
4. Eine bewusste Steuerung der Arme ist bei einer instinktiven Reaktion auf das Ertrinken nicht möglich. Ertrinkende Menschen sind aus physiologischer Sicht nicht in der Lage, das Ertrinken durch bewusste und gesteuerte Bewegungen abzuwenden. Ein Winken nach Hilfe ist also nicht möglich.
5. Während der Dauer des Ertrinkens befindet sich der Körper aufrecht im Wasser.

In der Regel können sich Ertrinkende nur 20 bis 60 Sekunden an der Wasseroberfläche halten, bevor sie untergehen. Nicht viel Zeit für einen Rettungsschwimmer. Selbstverständlich befindet sich eine Person, die schreiend und winkend um Hilfe ruft, in einer ernsthaften Situation. Anders als beim tatsächlichen Ertrinken, können sich die betroffenen Personen an ihrer eigenen Rettung beteiligen und z.B. nach Rettungsleinen oder -ringen greifen. Dieser Zustand wird als Wassernotsituation bezeichnet. Eine Wassernotsituation muss nicht zwangsläufig vor einer instinktiven Reaktion auf das Ertrinken auftreten.

Weitere wichtige Anzeichen des Ertrinkens

Sie sollten unbedingt auf folgende Anzeichen des Ertrinkens achten:

- Der Kopf ist nach hinten geneigt und unter Wasser. Der Mund befindet sich auf einer Höhe mit der Wasseroberfläche.
- Die Augen sind glasig und leer.
- Die Augen sind geschlossen.
- Die Haare hängen vor Stirn und/oder den Augen.
- Der Körper befindet sich vertikal im Wasser – die Beine werden nicht bewegt.
- Der Ertrinkende beschleunigt die Atmung und kämpft um Luft.
- Die betroffene Person unternimmt den Versuch zu schwimmen, kommt aber nicht voran.
- Es wird versucht, sich auf den Rücken zu drehen.

Sollte also ein Rettungsschwimmer plötzlich ins Wasser laufen und es sieht für Sie so aus, als wäre alles in Ordnung, dann täuschen Sie sich nicht. Der einfachste Hinweis des Ertrinkens wirkt nicht immer so, als würde jemand ertrinken. Seien Sie also vorsichtig. Wenn Sie sicher gehen wollen, dann fragen Sie die betroffene Person: „Geht es dir gut? Brauchst du Hilfe?“ Erhalten Sie eine Antwort, dann scheint es der Person wirklich gut zu gehen. Wenn nicht, dann bleiben Ihnen nur wenige Sekunden, um ihn zu retten.

Und noch ein Hinweis für alle Eltern: Kinder, die im Wasser spielen, sind laut und machen Lärm. Sollte es still werden, dann sollten Sie nachschauen, weshalb.

Aus der Vereinsgeschichte

In Heft Juni 2013 berichteten wir darüber, dass sich einige Mitglieder um die Sammlung und Systematisierung der älteren und neueren Vereinsarchivalien kümmern.

Eddi Bülick, auch Autor des im Jahre 2000 beim DSV-Verlag erschienenen Buches „Schweriner Segler-Verein von 1894“, erinnerte sich im letzten Verklicker an seine seglerischen

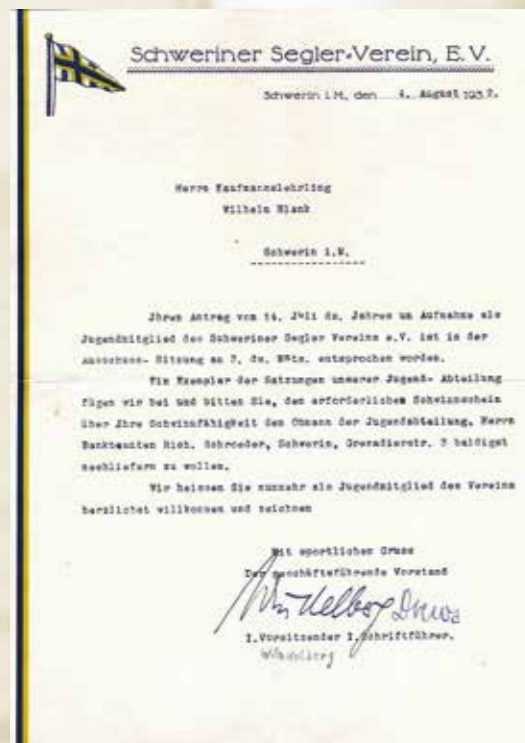
Erlebnisse besonders in den 1950er und 1960er Jahren. Dabei lenkte er sein Augenmerk speziell auf die H-Jollen-Klasse.

Heute nun soll der Blick auf die Jugend im Verein gerichtet werden. Sie spielte unter allen politischen Herrschaftsformen eine herausragende Rolle im Vereinsleben.



Die Jugendabteilung 1930
 1 Karl Heintze
 2 Franz Beyer
 3 Wilhelm Blank
 4 Klaus v. Drateln
 5 Else Flindt
 6 Peter Habrecht
 7 Gerdi Flindt
 8 Wilhelm (Schubbi) Flindt

Wer erkennt sich oder andere wieder?



Die Aufnahmebestätigung eines Jugendmitgliedes 1932



Anpassung an die neuen Machtstrukturen.
 Interessant: Zuvor hieß es: Vorsitzender
 1934: Leiter
 Später: Führer

Die Freude am Segeln ging jedoch nie verloren.



Mitglieder der Jugendabteilung 1939
 Jochen Heintze 1
 Hugo Köhler 2

Nach Kriegsende, viele Boote hatten Amerikaner, Engländer und Russen mitgenommen, begann der organisierte Segelsport unter dem Dach der FDJ (Freie Deutsche Jugend).

So wurde auch der bekannte Schweriner Regattasegler Cäsar Paschen FDJ-Mitglied.



Das FDJ-Mitgliedsbuch von Cäsar Paschen 1947



Teilnehmer der Deutschen Meisterschaft 1962 in Malchow (v.l.n.r.):
 Horst Vietz, Bianka Soltow, Heinz Prignitz, Sabine Soltow, Eddi Bülick, Fr. Schwinn, Fr. Hörburger, Erich Wandel, unbek., Hannelore Mehner



Seit Gründung unseres Vereins lag und liegt uns die Ausbildung und Förderung des Segler-Nachwuchses ganz besonders am Herzen.



Mit Stolz präsentiert die Jugend von 1968 ihre Medaillen



Zuschauer und Akteure bei den Kinder- und Jugendfestspielen auf der Insel Lieps. Vermutlich um Pfingsten 1975



So wurden auch die jüngsten Mitglieder aktiv in allen Bereichen des Vereinslebens mit eingebunden.

Arbeitseinsatz der Jugend 2004



Unsere Teilnehmer an der Internationalen Deutsche Jüngsten-Meisterschaft im Teeny Berlin 2007



Kinder singen zur Einweihung des neuen Bootshauses 1999



Projekt 2010: Kinder reparieren einen Optimisten



Unsere besonders aktive Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen hat nicht nur unser Vereinsleben bunter werden lassen, so konnten wir auch eine Olympiateilnahme auf unserer Erfolgsliste vermerken.

Projekt mit der
Heinrich-Heine-Schule 2009



Bodo Bartmann, Franziska Goltz,
Mathias Gersonde v.l.

Franziska Goltz auf Kurs – Das Traumziel
Olympia 2012 war endlich geschafft.
Foto: Ron Rademacher

Diese und weit über tausend andere Bilder und Dokumente von den Anfängen bis in die Gegenwart stehen für interessierte Vereinsmitglieder zur Ansicht zur Verfügung. Eine entsprechende E-Mail an die Verklickerredaktion genügt.

Hans-Christian Crull



Der Skipperchor war auf Reisen!

Von vielen Seiten haben wir bestätigt bekommen, dass wir als Chor immer wieder Fortschritte machen. Die kleinen Auftritte im Verein, z.B. am 1. Mai oder bei den CAT CUP Bestenermittlungen fanden immer den Beifall der Zuhörer.

Im Juni sind wir nach Zeven bei Bremen zu einem Chorwettbewerb eingeladen. Auch das ist ein guter Hinweis auf die Güte unserer Arbeit.

Für den 05. Mai 2014 erhielten wir eine Einladung zum „Fischerfest“ in Bützow. Zwar sind wir nur zweite Wahl gewesen, weil die „Klönköpp“, die seit Jahren dort auftreten, diesen Termin nicht wahrnehmen konnten. Aber wir sahen das als eine echte Probe für den Auftritt in Zeven an.

Mit unseren eigenen Pkws und auf eigene Kosten fuhren wir los und kamen auch pünktlich an. Leider verschob sich der Termin unseres Auftritts wegen eines laufenden Programmpunktes – es tanzten Schülerinnen. Das bedeutete, die Zuschauer sind die Eltern, Großeltern und andere Verwandte, die ihre Kinder unterstützen wollen. Ob sie wohl bleiben, wenn der „Skipperchor“ auftritt? Sie blieben und es kamen noch mehr Interessierte hinzu. Bereits vor dem Auftritt wur-

den wir immer wieder angesprochen, wann der Chor denn nun endlich beginnt – ein gutes Zeichen.

Auf der Bühne standen wir sehr gedrängt. Obwohl, Bühne war eigentlich übertrieben, denn es war nur ein Podest von 20 cm Höhe, 4 m Breite und 2,5 m Tiefe.

Für unseren Vortrag erhielten wir viel Beifall und Zustimmung. Die Pastorin von Bützow, die auf der Orgel spielt und auch den Kirchenchor leitet, gratulierte uns zu unserem musikalisch guten Auftritt. Wir verdanken dieses Ergebnis vor allem unserem Dirigenten, Bernd Kämmerer, der auch als Solist begeisterte sowie unseren Musikanten und den weiteren Solisten, wie Karl-Edzard Schumacher, Frieder Flachowski und Eberhard Lense.

Der Auftritt war eine sehr gute Erfahrung, die aber auch gleichzeitig zeigte, dass so lange Auftritte stark an die Grenze unserer alten Knochen gehen.

Jedenfalls konnten wir eine positive Bilanz ziehen, die uns gleichzeitig Ansporn für unser Hobby ist.

Karl-Heinz Brummer

Wir gratulieren im 1. Halbjahr 2014 unseren Mitgliedern:

Niels Andresen	50	Karin Crull	65	Helmut Gabriel	75
Jochen Finck	50	Wolfgang Könn	65	Joachim Gereke	75
Peter Kalanke	50	Klaus-Dieter Neugebauer	65	Jürgen Peters	75
Kerstin Kutzer	50	Peter Günter	70	Heino Weden	75
Carsten Höppner	50	Rolf Hartmann	70	Karl-Heinz Brummer	80
Ulf Walter	50	Heidemarie Hein	70	Gerd Nolte	80
Klaus Alm	60	Christel Huss	70	Hans-Jürgen Schumacher	86
Klaus Pohl	60	Reiner Pohl	70	Conrad Tschirner	86
Karsten Schulz	60	Ursula Stallbom	70	Hans-Joachim Heintze	87

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder von November 2013 – Mai 2014

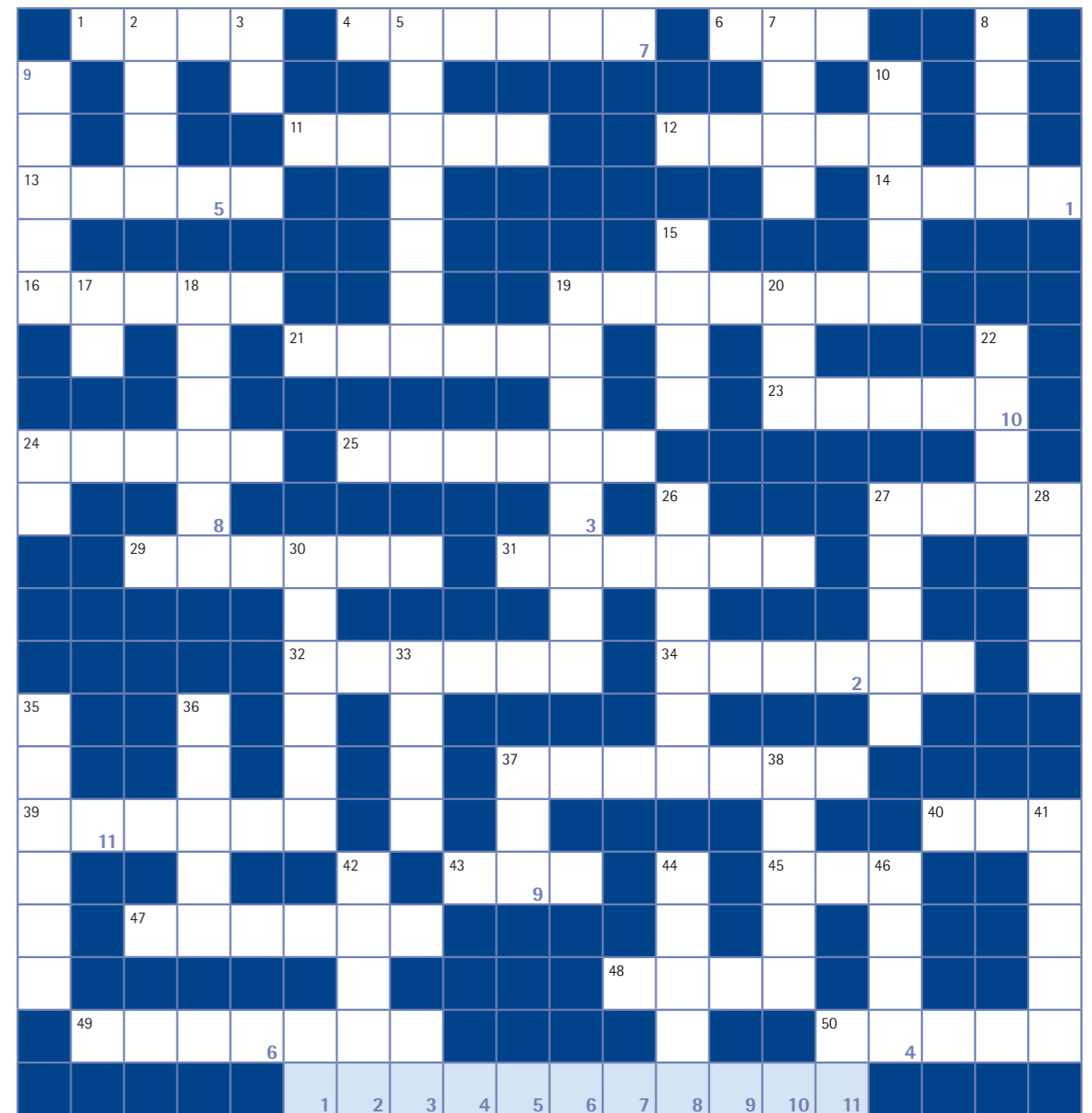
Britta Beyer	Andrea Joost
Leo Conradt	Gerhard Mallwitz
Johanna Feldmann	Ursula Stallbom
Klaus Grützmaker	Mario Welsch
Holger Holst	

Wir trauern um unsere verstorbenen Mitglieder:

Erika Baumgärtel,
Hans-Helmut Möller,
Heinz Soltow



Rätsel 01/2014



Waagrecht:

1 Teil des Gartens, 4 weiblicher Vorname, 6 kirchliches Bauwerk, 11 Sternbild, 12 Knollenpflanze, 13 Streichinstrument, 14 feucht, 16 Lehrling (Kw), 19 Blutarmut, 21 kleine Süßigkeit, 23 Geschwindigkeit, 24 Zahncreme, 25 Teil eines Katamarans, 27 Anhöhe, 29 Steiggerät, 31 Teil des Fahrrads, 32 zeitgemäß, 34 Teil eines Ganzen, 37 Alteisen, 39 Altertum, 40 Grottenmolch, 43 Abk. Deutscher Segler-Verband, 45 Abt. Lastkraftwagen, 47 Untersagung, 48 Teilzahlungsbetrag, 49 Kernfrucht, 50 Muster, Verzierung

Senkrecht:

2 Grautier, 3 Abk. Fernsehen, 5 Ausgabe, 7 poetisch Atem, 8 durchsichtiges Material, 9 Katamaranklasse, 10 Bodenvertiefung, 15 Autobahngebühr, 17 nicht offen, 18 Untier, 19 Veranstaltung am 1. Mai, 20 Honigwein, 22 sumpfige Landschaft, 24 Abk. Personalcomputer, 26 Lebensmittel, 27 Körperteil, 28 Wiesenpflanze, 30 Gemüsepflanze, 33 Gegenteil von Dünn, 35 Tropenbaum, 36 Reinigungsmittel, 37 int. Notrufzeichen, 38 Frühlingsblume, 41 Antrieb, 42 Abk. einer Wetterlage, 44 Marinedienstgrad, 46 käuflicher Gegenstand

Das Lösungswort des letzten Rätsels lautet: **Adventszeit**



08/15
BANK

Sparkassen-Finanzkonzept



Jetzt Finanz-Check
machen!

Das Sparkassen-Finanzkonzept: Beratung auf Augenhöhe statt 08/15.

Menschlich. Persönlich. Verlässlich.

 Sparkasse
Mecklenburg-Schwerin

Geben Sie sich nicht mit 08/15-Beratung zufrieden – machen Sie jetzt Ihren individuellen Finanz-Check bei der Sparkasse. Wann und wo immer Sie wollen, analysieren wir gemeinsam mit Ihnen Ihre finanzielle Situation und entwickeln eine maßgeschneiderte Rundum-Strategie für Ihre Zukunft. Mehr dazu in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.sparkasse.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**